

Spitzbube mit dichtem Wortwitz

THALWIL. Der Berliner Musikkabarettist und Sprachvirtuose Marco Tschirpke überzeugte im ausverkauften Kulturraum mit Kürzestliedern zwischen Ausrutschern und Arroganz.

PATRICK AESCHLIMANN

Marco Tschirpke, Träger des deutschen Kabarettpreises, langweile die Dummen und erheitere jene, die dem frischen Wind seiner ruhigen Präsenz zu lauschen verstehen wüssten, heisst es. Eine typisch menschliche Denkweise, würde Tschirpke entgegenen, denn heute fühle sich jeder als der einzig Sehende in einer Welt voller intellektueller Blinden. Eine Spur von Hirn ist jedoch zweifellos Voraussetzung, um in die teils brachiale, teils höchst subtile Sprachwelt des 37-jährigen Deutschen eintauchen zu können.

Der Freitagabend mit Tschirpke stand unter dem Motto «Flügelstürmer» und bestand aus 36 Gedichten, die meisten in Form sogenannter Lapsuslieder, keines länger als 90 Sekunden, auf dem Flügel vorgetragen. Er interagiert gerne mit dem Publikum: Mitten im Programm befiehlt der ganz unauffällig grau in grau gekleidete Künstler spontan dem Schreibenden, ihn nicht als «Schwiegermuttertypen» zu bezeichnen.

Aber Tschirpke ist eher einer vom Typ intellektueller Spitzbube. Seine Pointen mache er nur für sich selber, «die Anspruchshaltung des Publikums, die Witze seien für sie gemacht, ist grober Unfug», meint er frech. Und: «Wenn man ver-

sucht, seine innere Arroganz zu verstehen, wirkt es überheblich.» Marco Tschirpke fragt auch mal nach, ob man denn textlich eher unter- oder überfordert sei. Er darf das, denn man verzeiht ihm seine Boshaftigkeiten, weil er sich auch ständig über sich selbst lustig macht.

Irrwitzige Wendungen

Zum Glück sind Tschirpkes Textstücke in kleine Poesiehäppchen portioniert, viele Gedichte und Witze dauern nur wenige Sekunden, denn man muss genau hinhören, um keine der irrwitzigen Wendungen zu verpassen. Seine Gedankensprünge sind rasend schnell, gehen vom Knattern der Kettensäge im Wald zum Holz für einen Sarg und für eine Wiege, in der ein Kind liegt, das die Grabpflege dereinst vergessen wird – und das alles in vier Zeilen.

Er sagt ein Lied über Aliens an, das dann aber zur Unfähigkeit einer Frau führt, ihr Oberteil überzustreifen. Manchmal liegt Marco Tschirpkes Pointe auch in der blossen Ankündigung eines Gedichtes, dass dann gar nicht vorgetragen wird. Ein derbes Liebeslied an sein Klavier («Im Gegensatz zu dir lässt mich mein Klavier immer an sich ran») gehört ebenso zum Repertoire wie seine Antworten auf Bewerbungsfragen einer



Man verzeiht dem Musikkabarettisten Marco Tschirpke die Bosheiten. Bild: aes

Comedy-Fernsehsendung (Frage: An was denken Sie, wenn Sie auf der Bühne stehen? Antwort: An was denken Sie, wenn sie sich solche Fragen ausdenken?).

Kein roter Faden

Trotz des angekündigten Fehlens eines roten Fadens, abgesehen von fortwährenden Referenzen an die niederländischen Maler des 16. Jahrhunderts, kam

Tschirpkes Darbietung beim Thalwiler Publikum an. Bemerkenswert, wie die Lacher während des Programms nicht gezwungenerweise gebündelt auftraten, sondern häufig individuell verstreut ausbrachen. Viele Besucher liessen es sich nach der Vorstellung nicht nehmen, während eines Apéros noch ein Schwätzchen mit dem Kabarettisten zu halten, und mehr als üblich deckten sie sich mit Büchern und Tonträgern ein.

Gegen Reduktion des Gemeinderats

HORGEN. Die SVP Horgen begrüsst die Einbindung des Schulpräsidiums in den Gemeinderat. Bedingung sei aber, dass der Gemeinderat die heutige Grösse von neun Mitgliedern beibehalte, teilt die SVP mit. Die Neuerung trage zu einer besseren Integration der Schule in die Gemeindeorganisation bei, und die Strukturen würden vereinfacht. Die Reduktion der Gemeinderatsmitglieder lehnt die SVP Horgen mehrheitlich ab. Die Gefahr einer Überbelastung würde zunehmen. Als Folge davon könnten immer weniger Personen das politische Amt mit ihrem Beruf verbinden. Ausserdem würde eine Reduktion mit einer Professionalisierung des politischen Amtes einhergehen, und die Verwaltung würde an Einfluss gewinnen. Schliesslich sei die Einführung eines Parlaments notwendig, was die SVP Horgen ablehnt.

Die Aufgaben der Schulpflege hätten sich mit der Zeit gewandelt und könnten auch mit einer kleineren Schulpflege erledigt werden. Aus diesem Grund befürwortet die SVP Horgen die vorgesehene Reduktion der Mitglieder der Schulpflege. Der Verzicht einer vom Volk gewählten selbständigen Sozialbehörde lehnt die SVP Horgen ab. Die SVP teilt die vom Gemeinderat angeführten Gründe für die Schaffung eines Kompetenzzentrums Alter. Es müsse jedoch dafür gesorgt werden, dass die Mitwirkungsrechte nicht verlorengehen und dass die Auslagerung nicht zu einem hohen Kostenanstieg führe. Bezüglich Pensionskasse ist die SVP der Ansicht, dass die Anpassung der Gemeindeordnung an das neue Recht zwingend ist. (e)